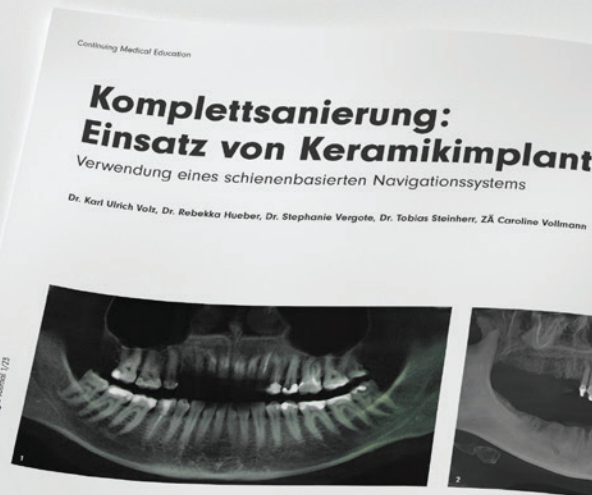


Relaunch: Journalreihe der OEMUS MEDIA AG im neuen Look

Updates aus Wissenschaft, Praxis und Dentalmarkt – und das in vier Kernbereichen der Zahnmedizin. Seit über 25 Jahren bilden die Fachjournale der OEMUS MEDIA AG in den Bereichen Implantologie, Oralchirurgie, Prophylaxe und Endodontie den Kern des Special-Media-Interest-Bereichs. Ausgerichtet auf die Praktiker werden fundierte und aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft mit CME- sowie Fachbeiträgen und Anwenderberichten aufbereitet. Mit dem Kick-off ins Jahr 2023 erhalten die Fachjournale nun einen neuen Anstrich. Die Inhalte bleiben dabei gewohnt hochwertig.

Wir verkürzen unsere Wortmarke.



Ausgangssituation
stellte 57-jährige Patientin litt bereits seit längerer Zeit, was gemäß Angaben diverser Vorbeurteilungen funktionell durch ihren Fehlbiss bedingt war. In funktionell bedingte, was durch die Einseitigkeit der Kieferentwicklung und die daraus resultierende Symptomatik zur Folge. Im Jahr 2019 wurde der Patientin ein Mundschutz ausgestellt, der laut damaliger Einmündung ausging, so groß, dass alle Zähne in der Mundhöhle und wurzelkanalbehandelten Zähnen und Wurzelkanalbehandlungen in der Mundhöhle bei einem anderen Zeitpunkt mit einem Implantat versorgt werden könnten (Schmerzen, Entzündungen (u.a. Nasenrücken) festgestellt wurden. Zum Zeitpunkt der Vorstellung des Patienten bestand nur noch auf drei Unterkieferfrontzähne beschränkt (Abb. 2) und mit provisorischen Kronen versorgt, die allerdings bei der Erstvorstellung zu eingestellt waren. Es wurde sich für die Sanierung mit Keramikimplantaten entschieden, um der Patientin eine langfristige, möglichst immunologisch neutrale Lösung bieten zu können.

Planung mit 3D-Software und Dentallabor
Aufgrund der Komplexität der vorangegangenen sowie der unzureichenden aktuellen Bissituation bestand neben der diagnostischen Implantatplanung das primäre Ziel neben der Sanierung während der Einheilphase mittels Langzeitprothesen herzustellen. Die Ausgangssituation konnte digital eingescannt und in STL-Datei mit dem aktuellen drei-dimensionalen Röntgenbild gemacht werden, woraufhin durch die Dentaltechnik druckgedruckte PMMA-Provisoren zur intraoperativen Unterfrühen Positionierung dieser laborgefertigten Provisoren dienen.



Wir werden crossmedialer.

Implantologie Journal 1+2/23

Die überarbeitete Gestaltung der Fachjournale verdichtet geänderte Lesegewohnheiten, den Zeitgeist und die zurecht hohen Ansprüche der Leserschaft in einem neuen innovativen Layout: Die asymmetrische Optik bietet neue visuelle Entfaltungsmöglichkeiten, sorgt für eine spannungsreiche Balance zwischen Text und Bild und führt das Auge des Betrachters noch besser durch die Seiten. Auch die Titel der Journale wurden auf die jeweiligen Wortmarken „IJ“, „OJ“, „PJ“ und „EJ“ reduziert. Im Falle des *Implantologie Journal* kommt sogar noch eine neue Farbigkeit hinzu: von einem Gelbton zu einem modernen Aubergine. Letzterer steht für optische Seriosität, ein stabiles Gleichgewicht und man sagt ihm nach, positive Wirkung auf die Gesundheit der Menschen zu haben.

Wir modernisieren die Farbigkeit.

Wir machen das Layout luftiger.



Maximale Information und Vernetzung dank Crossmedialität

Neben der optischen Neugestaltung bekommen die Fachjournale einen stärkeren crossmedialen Charakter. Aber was heißt eigentlich crossmedial? Ganz einfach: Anstelle einer Co-Existenz beider Publikationsbereiche „sprechen“ der Print- und Onlinesektor der OEMUS MEDIA AG rege miteinander. Beide Bereiche leben eine Verlinkung, durch die ausgewählte Inhalte vergrößert, vertieft und so aufgewertet werden. Der Mehrwert eines crossmedialen Ansatzes liegt in der Erweiterung von Qualität und Quantität zugunsten eines modernen und hochwertigen Lese- und Informationserlebnisses. Zum Beispiel bietet ein auf zwei Seiten laufender Printbeitrag über eine QR-Code-Verlinkung weiteres Bild- und/oder Videomaterial auf der Nachrichtenplattform der OEMUS MEDIA AG, ZWP online, und ermöglicht so eine vertiefende thematische Auseinandersetzung. Gleichzeitig können eine Onlineplatzierung in der Printsparte wieder aufgegriffen und Themen neu oder weiter beleuchtet werden. Grundsätzlich gilt: Crossmedialität nutzt die Mittel unserer Zeit für einen anregenden Informationsmodus und einen vielfältigen Fachdiskurs.

Unsere komplette **Journalreihe** erhält einen neuen Look.



oemus.com



zwp-online.info

